

Entomologische Nachrichten.

Begründet von Dr. F. Katter in Putbus.

Herausgegeben

von Dr. Ferd. Karsch in Berlin.

XXVI. Jahrg.

Juli 1900.

No. 13 u. 14.

Neue japanische Microlepidopteren

beschr. von Dr. Shonen Matsumura (T. M.), z. Zt. Berlin.

Unter japanischen schädlichen Microlepidopteren fand ich nach genauer Untersuchung 8 neue Arten, deren Beschreibung ich hier veröffentliche. Zu der vorliegenden Arbeit benutzte ich die Hilfsmittel der entomologischen Sammlung des K. Museums für Naturkunde zu Berlin.

1. *Nephopteryx pirivorella* n. sp.
2. *Loxotaenia Ishidaii* n. sp.
3. *Argyrotoxa 5-fasciana* n. sp.
4. *Sericoris morivora* n. sp.
5. *Exartema mori* n. sp.
6. *Grapholitha glycinivorella* n. sp.
7. *Semasia phaseoli* n. sp.
8. *Carposina Sasakii* n. sp.

1. *Nephopteryx pirivorella* n. sp.

Vorderflügel grau, bei einigen Exemplaren hellbraun; Wurzelfeld in geringer Ausdehnung dunkel; auf dem Mittelfelde laufen 2 schwarze Querstreifen, ziemlich parallel; der innere beginnt an der Subcostalader und reicht bis zum Innenrande; er ist in der Mitte etwas nach aussen gebogen und auf seiner halben (Hinterrand-) Innenseite weissgrau begleitet; der äussere Streifen verläuft ziemlich gerade, ist an der inneren Seite weissgrau begrenzt und an der äusseren Seite mit einem breiten Felde von gleicher Farbe versehen, aber die Farbe an dem Innenrande ist heller als die Grundfarbe; der Discalfleck ist länglich, gerade und liegt an der Querader der Mittelzelle; das Feld unter dem Discalfleck ist dunkel und erstreckt sich manchmal nach oben um mit dem Discalfleck zu verschmelzen. In der Nähe des Saumfeldes läuft eine schwarze Wellenlinie entlang, welche von beiden Seiten, besonders nach dem Vorderwinkel zu weissgrau beschattet wird; dem Saumrand entlang zeigt

sich eine Reihe dunkler Punkte; die Franzen sind glänzend und von gleicher Farbe. Hinterflügel hell mit langen Franzen von gleicher Farbe. Kopf, Antennen, Brustrücken, Hinterleib und Beine heller.

Spannweite 23—30 mm., Länge 9—13 mm.

Heimat: Japan (Sapporo, Tokyo).

Futterpflanze: Birne (*Pirus sinensis*, *P. communis*).

Trivialname: Nashi-shinkui.

Der Falter ist sehr ähnlich dem europäischen *Nephopteryx (Acrobasis) obtusella* Hübn., aber man unterscheidet ihn leicht durch die Grösse und den Verlauf der Wellenlinie nahe dem Saumfelde, welche bei *Nephopteryx pirivorella* noch stärker gebogen ist. Vor drei Jahren habe ich über dieses Insekt in der amerikanischen Zeitschrift „Miscellaneous Works“ (Technical Ser. No. 10, Report Agr. Depart. U. S. A. 1898) als *Neph. rubrizonella* Rag. geschrieben, mit welchem Namen mir durch Herrn J. Holland in Pitsburg Ver. S. A. die Art bezeichnet wurde, jedoch stimmt die Beschreibung derselben von Ragonot (Mémoires sur les Lépidoptères VII p. 277 1893) mit meinen Exemplaren nicht überein.

Die Raupe ist der Birnenkultur sehr schädlich, denn sie bohrt sich in die Kerne ein und verzehrt dieselben. Sie ist eine Hauptursache des Rückganges der Birnenkultur in Japan.

2. *Loxotaenia Ishidaii* n. sp.

Vorderflügel strohgelb, braun gefleckt und gegittert. Basis wenig ausgedehnt braun, bei $\frac{1}{3}$ des Innenrandes verläuft ein kurzer Querstrich, der die Mitte der Mittelzelle erreicht; in dem Mittelfelde verläuft eine etwas schräg gerichtete Querbinde, die am Costalrande endet, wo sie etwas dunkler gefärbt ist. Ihre innere Begrenzung ist ganzrandig, die äussere etwas gewellt; ausserhalb der erwähnten Binde liegen in distaler Richtung 2 dreieckige Flecken, von denen der eine mit seiner Basis an den Costalrand, der andere mit seiner Basis an den Innenrand angrenzt, mit der gemeinsamen Spitze treffen sie die Querader der Mittelzelle; beim ♀ ist von diesen Flecken der an den Innenrand grenzende verschwunden und an seine Stelle ein schmaler Streifen getreten; im Saumfelde liegt ein etwas heller gefärbter länglich dreieckiger Fleck, mit der Wurzel den Costalrand und mit der Spitze den Innenwinkel erreichend; aber dieser Fleck schwindet manchmal und es ist dann nur ein länglicher

Fleck am Innenwinkel sichtbar; im übrigen ist der Flügelgrund braun gegittert; die Franzen von gleicher Farbe des Flügels. Hinterflügel dunkel mit glänzenden rostbraunen Franzen. Kopf, Antennen und Thorax safrangelb, Abdominal-Rücken dunkel, Büschel gelblich.

Spannweite 14—16 mm., Länge 6.6 mm.

Heimat: Japan (Sapporo).

Futterpflanze: Maulbeerbaum (*Morus alba*).

Trivialname: Itohiki-memushi.

3. *Argyrotoxa 5-fasciana* n. sp.

Vorderflügel safrangelb, Basis blutrot mit safrangelber Bestäubung; bei $\frac{1}{3}$ des Costalrandes verläuft eine schräg gerichtete Querlinie, welche die Innenrandmitte erreicht und beiderseits von einer bleiglänzenden Querlinie eingefasst wird, in der Mitte wird sie von einer safrangelb gestäubten blutroten Schrägbinde gekreuzt, die bis $\frac{2}{3}$ des Innenrandes reicht; sie ist in der Mitte am breitesten und an ihrer Aussenseite verläuft ein nach aussen gebogener bleiglänzender Querstrich; auswärts von diesem liegen 2 schwarze und 2 bleiglänzende Punkte am Costalrande; im Saumfelde finden sich 2 deutliche bleiglänzende Streifen, deren innerer nach innen etwas gebogen ist und den Innenwinkel erreicht, während der kürzere äussere die Mitte des Saumfeldes mit dem hintern Ende trifft; die Franzen sind etwas heller. Hinterflügel dunkel, Costalrand und die Franzen noch dunkler gefärbt. Kopf, Antennen und Palpen gelbbraun, Brust und Hinterleib dunkel, Beine und Bauch glänzend grau.

Spannweite 20 mm., Länge 8 mm.

Heimat: Japan (Sapporo).

Futterpflanze: Kirsche (*Prunus cerasus*).

Trivialname: Ginsudji-memushi.

4. *Sericoris morivora* n. sp.

Vorderflügel weissgelb, Basis schwarzbraun, die äussere Begrenzungslinie nach aussen unregelmässig gebogen, am Costalrande bleifarbig, Mittelfeld schwarzbraun, aussen mit einem den Innenrand erreichenden bleiglänzenden Schrägstrich; ein halbmondförmiger Fleck im Saumfelde gelb mit 3—4 schwarzen kurzen parallelen Querstrichen; Vorderrand abwechselnd weiss und dunkel gestreift; dem Saumfelde parallel verlaufen 2 bläuliche Striche, der innere beginnt an der Mitte des Costalrandes und erreicht die Ader 7, während der äussere, das Spitzenfeld kreuzend, den Saum

erreicht; Vorderwinkel etwas gespitzt mit einem dunkeln Flecke; Saum ziemlich schräg mit dunkelgelben Franzen, nur die an der Spitze etwas dunkler. Hinterflügel dunkel, die Franzen von dunkelgelber Farbe, nur die am Vorderande heller; Submarginallinie gelb. Kopf, Antennen und Brust braunschwarz, Palpen gelblich, mit ziemlich langen Härchen, besonders an der Unterseite, Bauch und Beine graugelb, glänzend, Vordertarsen braun geringelt.

Spannweite 15 mm., Länge 6 mm.

Heimat: Japan (Sapporo).

Futterpflanze: Maulbeerbaum (sehr schädlich).

Trivialname: Hoshi-memushi.

Larven dunkelgrün mit vielen schwarzen Punkten, Kopf glänzend und von gleicher Farbe der Punkte.

5. *Exartema mori* n. sp.

♂ Vorderflügel olivbraun, ♀ etwas dunkler, Basis beim ♀ weisslichgrau, unregelmässig mit braunen Fleckchen bestreut, beim ♂ die Grundfarbe nur von gelben und grauen Schüppchen theilweise bedeckt; bei beiden Geschlechtern ausserdem mit einigen hellblauen Schüppchen; von $\frac{1}{3}$ des Vorderrandes zu $\frac{2}{3}$ des Innenrandes geht eine sehr breite dunkel gestrichelte Strieme, die an der Costa am breitesten ist; auswärts von derselben liegt am Innenrande ein rundlicher Fleck; Mittelfeld olivbraun, die Seiten unregelmässig begrenzt; an dem Discalfelde findet sich ein braunschwarzer Fleck, der manchmal in 2 oder 3 Fleckchen getheilt ist, neben ihm liegen hellblaue Schüppchen; Saumfeld weissgrau, vermischt mit silberschimmernden Schüppchen; sein Innenrand mit einem viereckigen Fleck, der die Ader 2 erreicht; von ihm verläuft ein undeutlicher gelblicher Streifen nach dem Costalrande hin; beim Männchen verlaufen noch andere gleichgefärbte und beim Weibchen noch dunklere Randstreifen; Submarginallinie beim ♀ dunkel, beim ♂ braun; Vorderrand abwechselnd gelb und dunkel gestreift, in der äusseren Hälfte des Costalrandes verlaufen gerade unter diesen Streifen ein oder zwei undeutliche Längsstriche; das Vorderwinkelfeld kreuzt ein weisser Strich von der Costa bis zum Saume; er führt einige hellblaue Schüppchen; die Franzen gelbbraun. Hinterflügel dunkel, nach der Wurzel zu etwas heller, Submarginallinie gelblich mit glänzenden grauen Franzen. Kopf mit langen olivgrauen Haar-Büscheln bekleidet, Gesicht gelblich, ohne Schüppchen, Antennen braun, auf dem Brustücken stehen 3 schwarze erhabene

Schuppenhaufen, Vordertarsen gelblichbraun geringelt, Abdominalrücken dunkel, Bauch gelblich.

Spannweite 15—20 mm., Länge 7.5—8 mm.

Heimat: Japan (Sapporo, Iwate).

Futterpflanze: Maulbeerbaum (sehr schädlich).

Trivialname: Kuwa-aomemushi.

Die Raupe ist hellgrün, Kopf schwarz.

6. *Grapholitha glycinivorella* n. sp.

Vorderflügel grau, mit schwach purpurblauem Reflex. Vorderrand abwechselnd gelb und dunkelbraun gestreift; im Mittelfelde verläuft eine dunkle Strieme, die, an der Radialader wurzelwärts gekniet, nicht ganz den Innenrand erreicht; auf dem Wurzelfelde liegen 2 nach innen gebogene Striche, welche oft beide den Innenrand erreichen; die drei Zwischenräume unregelmässig mit dunklen Fleckchen bestreut; in der Nähe des Saumrandes liegt ein keilförmiger Fleck mit seiner Basis an $\frac{2}{3}$ des Innenrandes, und seine Spitze reicht bis zu einem dunkeln Strich am Vorderwinkel, wodurch ein T-förmiger Fleck gebildet wird; am Costalrande nahe dem Vorderwinkel zu 2 blaue schräg gerichtete Striche, die am Vorderrande aus einem Punkte entspringen; im Saumfelde liegt ein länglicher goldener Fleck, in welchem 3 parallele schwarze Querstriche liegen; Saum dunkelgelb mit gleichgefärbten Franzen. Hinterflügel dunkel mit gelblichgrauen Franzen, nur ihre Wurzel von gleicher Farbe des Flügels. Kopf und Brustrücken dunkelgelb, Abdominalrücken dunkel, Bauch und Beine glänzend grau, Antennen dunkel, ihre Wurzel grau.

Spannweite 13—16.5 mm., Länge 5—6 mm.

Heimat: Japan (Sapporo, Tokyo).

Futterpflanze: *Glycine hispida* (sehr schädlich).

Trivialname: Mame-shinkui.

Die Biologie ist der der europäischen *Grapholitha nebritana* sehr ähnlich.

7. *Semasia phaseoli* n. sp.

Vorderflügel gelblichgrau, etwas oliv bestäubt; etwa $\frac{1}{4}$ des Wurzelfeldes ist dunkel, am Innenrande am breitesten, und hier die äussere Begrenzung mit braunen Schüppchen geziert; in der Mitte des erwähnten Feldes liegt ein nach aussen gebogener dunklerer Querstreifen; bei $\frac{1}{3}$ des Costalrandes zwischen Costal- und Subcostal-Ader liegt ein brauner Fleck; Saumfeld hellbraun, an der Aussenseite der

Discocellularen liegt ein undeutlicher dunkler Fleck; Costalrand meistens schwarzbraun mit 3 oder 4 Paaren weisser sehr dichtstehender Querstriche; Saum ziemlich schräg, ein wenig ausgebuchtet; Vorderwinkel ziemlich gespitzt; die Franzen glänzend gelbbraun. Hinterflügel dunkel, nach der Wurzel zu etwas heller; die Franzen von gleicher Farbe, nur die Wurzel noch tiefer gefärbt; Submarginallinie gelblich. Kopf, Antennen, Brustücken und Abdomen dunkel glänzend; Palpen an der Aussenseite dunkelbraun, die Innenseite von der Farbe des Flügels; das geknorpelte Pygidium und die Pygidial-Anhänge des Männchens gelblich, seitlich und unten mit langen schwarzbraunen Haaren bekleidet. Beine von der Farbe des Flügels, die Tibien dunkel.

Spannweite: 15 mm., Länge 5 mm.

Heimat: Japan (Sapporo, Tokyo, Gifu).

Futterpflanze: Bohne (*Phaseolus vulgaris*, Ph. mungo).

Trivialname: Sasage-tanemushi.

Die Raupe ist grünlichgelb mit schwarzem Kopf und wenn sie ausgewachsen ist nimmt sie Anflug roter Farbe an. Sie frisst die Hülse und den Inhalt der Bohne.

8. *Carposina Sasakii* n. sp.

Vorderflügel weissgrau, etwas silberschimmernd; Wurzelfeld wenig ausgedehnt dunkel, am Vorderrande etwas breiter; die äussere Hälfte des Flügels dunkel, seine innere Hälfte bis zur Ader 2 noch dunkler gefärbt, bildet, in das gerade darunter liegende hellbraune Feld fortgesetzt, eine ganze keilförmige Mittelstrieme, deren Basis am Costalrande liegt; am Ende der Mittelzelle befinden sich 2 grosse und am Costalrande 3 oder 4 kleine Schuppenhöcker, welche noch schwärzer als die übrigen Flecke sind; aus dem äussersten Höcker am Costalrande geht ein nach innen gebogener Querstreifen ab, welcher mit der Mittelstrieme eine elliptische Ocelle umschliesst; Submarginallinie dunkel, ziemlich parallel dem innern Streifen; die Franzen ziemlich lang, dunkel; in der Mitte des Flügels verläuft der Länge nach eine ziemlich tiefe Furche, welche die Mittelzelle ziemlich in zwei Hälften theilt. Hinterflügel dunkel mit langen Franzen von glänzender gleicher Farbe des Flügels. Kopf, Brustücken dunkel, Antennen gelblichweiss, ihre Spitzen etwas schnurförmig, Palpen lang (1.7 mm.), dick, gelblichbraun mit dunkelbraunen Schüppchen und Härchen; Hinterleib und Hinterbeine gelblich.

Spannweite: 18 mm., Länge 7.6 mm.

Heimat: Japan (Tokyo, Sendai, Akashi).

Futterpflanze: Pfirsich (*Prunus persica*).

Trivialname: Momo-no-himeshinkui.

Der Falter ist ziemlich ähnlich der Art *Carposina Sarrosella* H. S., aber man unterscheidet diese leicht von *C. Sasakii* durch ihren schmalen Vorderflügel, den etwas schräg gerichteten Saum und die zahlreicheren (7—8) Schuppenhöcker im Flügel. Als ich vor 3 Jahren diesen Falter von Prof. Sasaki zu Tokyo bekommen hatte, sagte dieser mir, dass das Insekt der Gattung *Carpocapsa* angehören müsse und dass er es *Carp. persicana* nennen wolle; aber dasselbe gehört weder zur Gattung *Carpocapsa*, noch zur Familie *Tortricidae*. Vor 9 Jahren hat der genannte Professor über die Biologie desselben Insekts in der amerikanischen Zeitschrift „Insect Life“ (Vol. II, pag. 65, 1889, No. 3) geschrieben. Die Raupe verursacht der Pfirsichkultur in Japan viel Schaden, gerade wie die Raupe der Pyralide *Dichocrocis (Astura) punctiferalis*.

Neue Schmetterlinge.

Von J. Röber in Dresden.

Pieris Pagenstecheri.

Herr Geheimrath Dr. Pagenstecher führt in seiner Arbeit „Ueber die Lepidopteren von Sumba und Sambawa“ (Wiesbaden, 1896) pag. 120 *Pieris temena* Hew. als auf Sumba vorkommend an, bemerkt aber, dass die Sumba-Stücke von (typischen) Flores-Exemplaren abweichend seien. Ich besitze *P. temena* von Flores und durch die Güte des genannten Herrn auch ein Pärchen der Sumba-Form. Beide Formen unterscheiden sich schon wesentlich durch die Grösse: Flores-♂ 54 mm, Sumba-♂ 48 mm, Flores-♀ 50 mm und Sumba-♀ 41 mm Flügelspannweite. Ferner unterscheidet sich das Sumba-♂ oberseits durch reineres Weiss der Vorderflügel und gelblichen Anflug der Hinterflügel, auch trotz der geringeren Grösse durch breitere schwarze Besäumung der Vorderflügelspitze. Das Sumba-♀ ist vom Flores-♀ sehr wesentlich verschieden: während letzteres oberseits fast einfach schwarzbraun mit wenigen weissen Flecken und röthlich angeflogenen Basaltheile der Hinterflügel ist, besitzt das Sumba-♀ lichte Grundfärbung und zwar sind die Vorderflügel weiss mit schwarzen Flecken